

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Band:** 9 (1914)  
**Heft:** 8: Die Heimat in Waffen

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

unter der Vogelwelt, den Reihern, Paradiesvögeln usw., sondern auch unter den Pelztieren schon in unheimlicher Weise aufgeräumt ist. Schleunige energische Gesetze zum Schutz der bedrohten Tierwelt sind unumgänglich notwendig geworden, da natürlich bei den betreffenden Jägern und Händlern, kläglicherweise aber auch bei der erdrückenden Mehrzahl der Verbraucherinnen auf ein Einsehen nicht zu rechnen ist. So hat sich die russische Regierung zu einem Gesetz zum Schutz des Zobels genötigt gesehen. Nach diesem Gesetz ist es bei empfindlicher Strafe verboten, vom 1. Februar 1913 bis zum 15. Oktober 1916 im ganzen Kaiserreich auf Zobel zu jagen, ebenso tote Zobel, Zobelfelle und -Pelze zu kaufen, zu verkaufen, zu befördern, ins Ausland auszuführen und aufzubewahren, wenn sie nicht mit Stempel oder Plomben versehen sind, die bestätigen, dass sie vor dem 1. Februar 1913 erworben sind. Zugleich wird durch dieses Gesetz der Handel, Transport und die Aufbewahrung von Zobeln, Zobelpelzen und -Fellen mit Sommerhaar überhaupt verboten, ebenso von jungen Tieren, deren Pelz noch nicht ausgewachsen ist. Zur Durchführung des Gesetzes wurde bestimmt, dass jeder Besitzer von Zobelfellen sie vor dem 1. Februar 1913 durch die Behörde mit einem Siegel versehen lassen musste. Auch wurde bekannt gegeben, dass nach dem 1. Februar 1913 die Anfertigung von Pelzwaren aus ungestempelten Fellen nicht mehr statthaft wäre und als Übertretung des Schutzgesetzes angesehen würde.

**Das Zerstörungswerk der Steinbrüche.** Die Times hatte einen Bericht des Herrn Richardson Evans von der Gesellschaft gegen die Verunstaltung von Stadt und Land über das englische Reklamegesetz gebracht. Daraufhin sandte ihr ein französischer Leser eine Zuschrift, in der es heisst: „Ein Gesetz gegen die Auswüchse der Reklame genügt nicht. Die Landschaft selbst muss geschützt werden. Überall verschwinden die Felsen, von Ihrem Lande bis zu den entzückenden Flussufern der Sächsischen Schweiz; man benutzt

# Das Badezimmer ist

bisher gewöhnlich

## nur ein Ort der Reinigung,

zur Erfrischung Ihrer Nerven, zur Linderung von Leiden dient es nicht ::



## Mit Webers Sprudelbad-Apparat können Sie

die von Aerzten für Gesunde sowohl wie für Kranke sehr empfohlenen Luftperlbäder erzeugen. Wenn Sie an *Schlaflosigkeit, Arteriosklerose, Herzklopfen* leiden; *nervöse Schwächezustände* haben, verschafft Ihnen meine Einrichtung Abhilfe ::

## Das Bad <sup>wird Ihnen</sup> zur Heilquelle

Die kleinen Luftbläschen, die wie bei den Kohlensäurebädern zur Oberfläche steigen und Ihren Körper wie eine feine Bürste bestreichen, gereichen

## Ihren Nerven zur Wohltat

Sie haben keine Betriebskosten, somit

**gestalten**

sich die Bäder billig

Prospekte mit Referenzen stehen zu Diensten

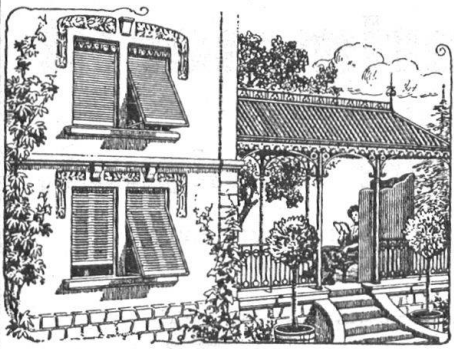
**Fabrik: E. Weber, Zürich 7**

Forchstrasse 138

::

::

Telephon 6217



**Rolladen-Fabrik**  
**Carl Hartmann**  
**Biel — Bienne**

Stahlblech-Rolladen  
 Holz-Rolladen  
 Roll-Jalousien

Eiserne Schaufenster-Anlagen  
 Scheerentor-Gitter



**POCHELON FRÈRES**  
*Fabricants de Joaillerie*  
*et d'Horlogerie*  
 DIAMANTS, PERLES & PIERRES PRÉCIEUSES  
**GENÈVE**  
 2, Place de la Tusterie, 2



**Offizielle**  
**Plaketten**

SCHWEIZER LANDES  
 AUSSTELLUNG BERN 1914

EXPOSITION NATIONALE  
 SUISSE BERNE 1914

**als Ausstellungsandenken**  
 ausgeführt von Huguenin frères, médailleurs in Locle

**Verkauf**  
**auf**  
**dem Platz**



**DAS DÖRFLI**  
**BERN 1914**

**der**  
**Landesaus-**  
**stellung**

**in Bronze Fr. 1.—** **in Silber Fr. 3.50**

sie zur Herstellung von Pflastersteinen. Die Spekulanten kauften einen Felsen wie ein beliebiges Stück Erde und zerstörten ihn. Namur war noch vor 50 Jahren von Felsen eingeschlossen, heute sind sie verschwunden. L'Ourthe rühmte sich der Ruine des Schlosses von Monfort. Die Ruine und der Felsen, der sie trug, bestehen nicht mehr.“

Es ist in der Tat höchste Zeit, dass dem Zerstörungswerk der Steinbrüche Einhalt geboten wird. Die Fälle, in denen hervorragende Landschaftsbilder und ganze Berge durch sie bedroht werden, häufen sich in letzter Zeit in geradezu erschreckender Weise. So ist, um nur ganz wenige Beispiele zu nennen, einer der herrlichsten Thüringer Berge, der Grosse Gleichberg bei Römheld, weiter aber auch in einer der wundervollsten deutschen Landschaften, dem von Scheffel besungenen Hegau, der einzigartige zweigipfelige Hohenstorfeln Steinbrüchen überliefert, die schon in wenigen Jahrzehnten die Schönheit dieser Berge völlig vernichtet haben werden. Auch in Österreich sollte vor kurzer Zeit der durch Goethes Besuch bekannte vulkanische Kammerbühl bei Egger abgetragen werden.

Der kleine Thüringer Staat Schwarzburg-Rudolstadt ist da mit gutem Beispiel vorgegangen. Nach einem Gesetz von 1910 können dort Steinbrüche, Schutthalden und sonstige derartige Anlagen verboten werden, wenn sie Orts- oder Landschaftsbilder verunstalten. Die Schaffung gleicher Gesetze in allen anderen Staaten ist die einzige Rettung gegen die sonst unaufhaltsame Vernichtung. Weder die interessierten Vereine noch die Staaten sind reich genug, um alle schutzwürdigen Felsgebilde und Berge anzukaufen. Und zweifellos muss der Staat befugt sein, einen Raubbau zu hindern, der alle künftigen Generationen der Perlen landschaftlicher Schönheit berauben würde. Solche Schönheit ist Gemeingut der ganzen Völker; wir sind auch verpflichtet, sie den künftigen Geschlechtern ebenso unversehrt zu übergeben, wie sie auf uns gekommen sind.